

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 2. Dezember 2009

1913. Baudirektion, Projekt MIT10 (PC-Client und Software-Migration 2010)

A. Ausgangslage

Im Jahr 2004 hat die Baudirektion ihre PC-Client-Umgebung abgelöst und auf einen damals aktuellen Stand gebracht (RRB Nr. 1695/2003). Dabei wurde eine standardisierte Umgebung konsequent weiter umgesetzt, die sich aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten bewährt hat. Die Client-Umgebung der Baudirektion erreicht im Sommer 2010 ein Alter von sechs Jahren. Das bedeutet:

- Die eingesetzten PC-Clients und Notebooks sind in der ursprünglichen Version nicht mehr lieferbar.
- Das eingesetzte Betriebssystem MS Windows XP wird von Microsoft ab 2012 nicht mehr unterstützt.
- Die eingesetzte Microsoft-Office-Version (MS-Office 2002) ist mit den neusten Versionen nicht mehr kompatibel.
- Schulung für die eingesetzten Standardapplikationen wird nicht mehr angeboten.

Die Folgen davon sind:

- Die Betriebskosten steigen infolge der Beschaffung von neuen Geräten, die nicht mehr mit dem jetzigen Standard kompatibel sind.
- Die 5-jährige Garantiefrist der jetzigen PC ist ausgelaufen. Reparaturen werden zu einem erheblichen Kostenfaktor. Die Kosten fallen somit in der Baudirektion direkt an und können nicht mehr über Garantieansprüche beim Hersteller geltend gemacht werden. Die Reparaturkosten pro Computer bewegen sich in etwa der gleichen Höhe, wie für die Beschaffung eines neuen Computers eingesetzt werden müsste.
- Die eingesetzte Hardware entspricht nicht mehr den heutigen Gegebenheiten bezüglich Leistung, Schnittstellen und Standards.
- Die Kompatibilität zwischen «altem» Betriebssystem und «neuer» Hardware, die als Ersatz für defekte Geräte und bei Erweiterungen beschafft werden muss, ist nicht mehr gewährleistet.
- Aktuelle Software kann nicht mehr auf der Plattform Windows XP betrieben werden; es müssen teure Sonderlösungen getroffen werden, welche die Standardisierung zunehmend beeinträchtigen.

- Neue Vorhaben (Projekte) richten sich an der aktuellen Hard- und Softwaregeneration aus. Mit der heutigen Konfiguration der Baudirektions-Informatik können diese nur erschwert bewältigt werden. Auch hier braucht es Sonderlösungen, die zu einer uneinheitlichen Systemlandschaft führen.
- Durch die zunehmende grosse Heterogenität steigt der Wartungsaufwand exponentiell.

Die Baudirektion hat den Ersatz der Client-Umgebung aus Kostengründen möglichst lange hinausgezogen. Aus den vorgängig aufgezählten Gründen muss die bestehende Plattform nun jedoch im Jahr 2010 abgelöst werden. Bei einer Verzögerung der Client-Migration wären Abstriche betreffend Sicherheit, Performance, Leistungsumfang, Kompatibilität und Flexibilität in Kauf zu nehmen. Die Effektivität und Effizienz des Informatikeinsatzes würden deutlich vermindert, bei gleichzeitiger Steigerung der Betriebskosten.

Als Neuerung in diesem Projekt ist zu erwähnen, dass die Beschaffung der neuen Geräte in Zusammenarbeit mit der Direktion für Justiz und des Innern erfolgt, die ihre Geräte ebenfalls altershalber ersetzen muss. Die weitgehend gemeinsame Planung der Ersatzinvestition wird zudem über eine einheitliche GATT/WTO-Ausschreibung zusätzliche Synergieeffekte auslösen, die direktionsübergreifende Vorteile bringt. Quantifizierbare Angaben können aber erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Ausschreibung gemacht werden.

B. Angestrebte Ergebnisse und Nutzen der Beschaffung

- Durch den Wechsel des Betriebssystems und der Hardware werden die Risiken im Informatik-Betrieb klein gehalten (Ausfallsicherheit).
- Der Aufwand für die Systempflege wird vermindert.
- Schnittstellen- und Kompatibilitätsprobleme fallen zu einem grossen Teil weg. Das Austauschen von elektronischen Dokumenten mit anderen Direktionen, Gemeinden und externen Partnern und Zulieferern ist auch künftig möglich.
- Neue Projekte bzw. Applikationen finden die erforderlichen technischen Voraussetzungen für die Implementierung vor.
- Der Betreuungs- und Schulungsaufwand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird vermindert. Für die Schulung können Standardkurse benutzt werden.

Mit der vorgesehenen PC-Client-Migration wird die Baudirektion weiterhin gute Voraussetzungen für eine sichere, günstige und strategisch ausgerichtete Informatik schaffen.

C. Aufwandschätzung

Die aufgeführten Kosten ergeben sich zum einen aus Kostenschätzungen aufgrund von Marktstudien einerseits und zum anderen aus den Ergebnissen aus den bisherigen Migrationen innerhalb der Baudirektion.

Investitionskosten	nicht aktivierbar	aktivierbar	Total
Hardware (rund 900 PC, 300 Notebooks und 900 Bildschirme)		2 380 000	
Software (Microsoft Office, neuere Softwareversionen)		820 000	
Dienstleistungen (Engineering, Rollout, Projektoffice)	900 000		
Schulung	380 000		
Reserve 5%	64 000	160 000	
Total (einschliesslich 7,6% MWSt)	1 344 000	3 360 000	4 704 000

Davon werden im Jahr 2009 rund Fr. 100 000 (Software und Engineering) und im Jahr 2010 rund Fr. 4 604 000 anfallen.

Der Betrag von Fr. 100 000 ist im Budget 2009 enthalten. Der Betrag von Fr. 4 604 000 ist im Entwurf zum Budget 2010 enthalten.

D. Weiteres Vorgehen

Die detaillierten Ausschreibungsunterlagen der Baudirektion sowie der Direktion der Justiz und des Innern werden unter Beizug der KDMZ zusammengefasst und es wird eine gemeinsame GATT/WTO-Ausschreibung geplant.

Monate	2009					2010											
	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
IST-Analyse und Bedürfniserhebung	■	■															
Pflichtenheft / Submission																	
Ausschreibung / Evaluation						◆											
Tests / Paketierungen																	
Pilot											◆						
Schulungen																	
Rollout																	

E. Wirtschaftlichkeit, Projektcontrolling und Strategiekonformität

Es handelt sich um eine technisch und betrieblich notwendige Ersatzbeschaffung. Die Ausgaben sind somit gemäss § 37 CRG gebundene Ausgaben.

Da nun zudem gleich über zwei Direktionen hinweg über 2400 Arbeitsplätze gemeinsam beschafft werden können, ist mit besseren Einkaufsbedingungen zu rechnen, die aber erst aufgrund der Ergebnisse

des GATT/WTO-Ausschreibeverfahrens quantifizierbar sind. Da es sich um eine reine Ersatzbeschaffung handelt, bleiben die betrieblichen Folgekosten in gleicher Höhe.

Stellungnahme KITT:

Die Notwendigkeit der Ersatzinvestition ist unbestritten. Das KITT hat den Antrag der beiden Direktionen an seiner Sitzung vom 6. November 2009 gutgeheissen und begrüsst dieses gemeinsame Beschaffungsvorhaben.

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für die periodische Erneuerung der PC-Clients und der Software der Baudirektion (Migrationsprojekt MIT10) wird eine gebundene Ausgabe von Fr. 4 704 000 zulasten der Leistungsgruppe Nr. 8000, Generalsekretariat der Baudirektion, bewilligt. Davon gehen Fr. 3 360 000 zulasten Investitionsrechnung und Fr. 1 344 000 zulasten der Erfolgsrechnung.

II. Die Baudirektion wird ermächtigt, das Ausschreibungsverfahren nach GATT/WTO gemeinsam mit der Direktion der Justiz und des Innern in die Wege zu leiten und nach Abschluss die entsprechenden Verträge abzuschliessen.

III. Mitteilung an die Direktion der Justiz und des Innern, die Finanzdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi